

MAKELLOSE HAUT

Facial, Laser, Peeling: Dr. med Susanne Steinkraus erklärt, welche besonders effektiven Methoden ein ebenmäßiges Hautbild erzielen

Wir alle wünschen uns eine strahlende, pralle Haut, die im besten Fall ohne Make-up besser aussieht als mit. Der Teint soll feinporig sein und eine zarte Rötung als Zeichen einer guten Durchblutung aufweisen. Sonnenflecken, flächige Pigmentverschiebungen und Aknenarben sind genauso unerwünscht wie Gefäßerweiterungen, die das Hautbild unruhig und abgespannt aussehen lassen.

Grundvoraussetzung hierfür ist eine optimale Durchfeuchtung der Haut bzw. maximal aufgefüllte Feuchtigkeitsspeicher. Um das zu erreichen, setzen wir Dermatologen gerne Hyaluronsäure ein, die mehr als das Zehnfache ihres Eigengewichtes an Wasser binden kann, also wie ein Schwamm wirkt, und die man mit unterschiedlichen Verfahren in die Haut einschleust: in Form von Cremes, als hoch konzentrierte Seren – zum Beispiel nach einem Hydrafacial oder Microneedling– oder als Hyaluronsäure-Unterspritzungen.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe effektiver Verfahren, um Narben und Pigmentverschiebungen zu behandeln. Bei Hyperpigmentierungen, die oft an Hautstellen auftreten, die intensiv der Sonne ausgesetzt worden sind, eignen sich Laserbehandlungen mit Blitzlampen. Die gezielte Erwärmung der Melanineinlagerungen baut die Pigmentflecken ab. Direkt im Anschluss an das Treatment erscheinen die Flecken intensiver, sie heilen jedoch mit der Bildung feiner grülicher Krusten ab. Bei erhabenen Altersflecken besteht die Möglichkeit, mit einem abtragenden Laser zu arbeiten. In der sogenannten Melasmatherapie unerlässlich und auch zur Vorbeugung wärmstens empfohlen: ein konsequent durchgeführter Sonnenschutz.

Ebenfalls mit der Blitzlampe können Gefäßerweiterungen reduziert werden, insbesondere wenn es sich um flächige, diffuse Rötungen handelt. Bei definierten Gefäßerweiterungen kommt ein gelber Laser zum Einsatz. Durch eine Kombinationsbehandlung mit beiden Geräten können Dermatologen gezielt auf die Bedürfnisse der Haut eingehen und selbst kleinste Gefäße problemlos und ohne lange Ausfallzeiten verschließen.

Zur Behandlung von Narben und vergrößerten Poren empfiehlt sich entweder ein Laser in fraktionierter Schaltung oder ein Microneedling: Beide Verfahren verursachen in den tieferen Hautschichten Mikroverletzungen, die im Rahmen der anschließenden Wundheilung die Kollagenfaserbildung stimulieren, wodurch die Poren

— *„Unsere Haut ist eine EINZIGARTIGE HÜLLE, deswegen steht für mich die ganzheitliche Betrachtung des Menschen bei jeder Behandlung im Vordergrund“* —

feiner und Narben von der Tiefe her aufgefüllt werden. Der Fraxel-Laser teilt das Licht in 100 kleinste Strahlen, sodass die Haut nur partiell in Form eines Rasters behandelt wird. Die so in der Lederhaut entstehenden kleinen Defektsäulen sind an der Hautoberfläche nicht sichtbar, in den tieferen Hautschichten regen sie jedoch durch eine Stimulation der bindegewebsbildenden Fibroblasten die Wundheilung an.

Neben dem Skin-Tightening der tieferen Hautschichten wird die Zellerneuerung an der Hautoberfläche beschleunigt, sodass das Porenrelief verbessert und feinste Fältchen geglättet werden. Ein Soforteffekt ist nach einigen Tagen sichtbar, die Langzeitwirkung stellt sich nach zwei bis drei Anwendungen innerhalb von acht bis zwölf Wochen ein.

Eine tolle Möglichkeit, um erweiterte Poren und auch Verfärbungen nach einer ausgeheilten Akne oder bei zu Akne neigender Haut zu therapieren, sind Fruchtsäurepeelings: Die verwendete Glykolsäure hat antientzündliche Wirksamkeit und einen depigmentierenden Effekt. Außerdem verfeinern sich durch das vorsichtige Abschälen abgestorbener Hautschüppchen die Poren.

Dr. med. Susanne Steinkraus hat sich in ihrer Hamburger Privat-Praxis neben Klassischer und Operativer Dermatologie auf Ästhetische Dermatologie und Lasermedizin spezialisiert

